

Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt



Treffender als mit diesem Wahlplakat der Grünen zur Bundestagswahl 1983 kann man das Prinzip der Nachhaltigkeit nicht umschreiben. **Es geht darum, so zu leben, dass die Lebensgrundlagen der zukünftigen Generationen nicht gefährdet werden.**

Der 29. Juli war der Tag, an dem die Menschheit rein rechnerisch die für dieses Jahr zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen verbraucht hat. Würde man nur den deutschen Anteil rechnen, dann wäre dieser Punkt bereits im Mai erreicht gewesen.

Wir können nicht länger so leben, als würden Wälder, fruchtbare Ackerböden, Bodenschätze, Trinkwasser, usw. unendlich zur Verfügung stehen. Technologie und Wachstum, auch wenn sie noch so „grün“ sind, werden dieses Problem nicht lösen. Es braucht ein grundsätzliches Umdenken, einen neuen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Lebensstil.

Für das globale Problem des Ressourcenverbrauchs gibt es eine Vielzahl von lokalen Handlungsmöglichkeiten. Jede/r Einzelne ist gefragt und die Politik ist in der Verantwortung mit gutem Beispiel voranzugehen und die Rahmenbedingungen für Veränderungen zu schaffen.

Vier Beispiele von vielen, wie wir hier vor Ort einen Unterschied machen können:

Lebensmittel wertschätzen

Etwa ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittel landen auf dem Müll. In Deutschland sind das pro Person und Woche etwa 1,5kg! Neben dem Verbrauch von enormen Mengen an Ackerfläche, Wasser, Pflanzenschutzmitteln und Dünger

verursacht diese Praxis über Produktion, Transporte usw. fast ein Zehntel der weltweit ausgestoßenen Treibhausgase.

Ein Positivbeispiel ist die Wibbecker Suppenküche: Hier wurde in erster Linie gerettetes Gemüse verarbeitet. Wir fördern und unterstützen solche Initiativen. Wir werden versuchen, Strukturen für die Umverteilung von überschüssigen Lebensmitteln (z.B. „Fairteiler“, Foodsharing) möglichst gemeinsam mit örtlichen Produzenten und dem Handel zu entwickeln.

Keine Massentierhaltung unterstützen

Nach Berechnungen der Vereinten Nationen ist die industrielle Tierhaltung für 15% der Treibhausgasemissionen weltweit verantwortlich, andere Berechnungen liegen sogar weit höher. Für die Produktion von Futtermitteln und für Tierweiden werden in Südamerika riesige Flächen Regenwald abgeholzt.

Wir können dem etwas entgegensetzen, indem wir auf Billigfleisch verzichten, weniger und dafür hochwertigere tierische Produkte konsumieren, bevorzugt von unseren regionalen Landwirten. Direktvermarktungsstrukturen, wie z.B. den Adeleber Feierabendmarkt, Hofläden, solidarische Landwirtschaft, u.ä. werden wir nach Möglichkeit unterstützen.

Gütertransporte reduzieren

Tag für Tag werden Unmengen von Gütern transportiert, der größten Teil noch immer über die Straße. Die transportierten Tonnen pro Kilometer haben in Deutschland zwischen 1995 und 2019 um 78,3% zugenommen. Trotz technischer Verbesserungen bedeutet dies eine Steigerung des absoluten CO₂ Ausstoßes des LKW-Verkehrs um 21%. Immer mehr Flächen werden für Neu- und Ausbau von Straßen versiegelt, dazu kommen Lärm und Luftverschmutzung.

Auch hier können wir über unser Konsumverhalten Einfluss nehmen. Nicht nur im Lebensmittelbereich, auch z.B. bei Baustoffen, Kleidung, Kosmetik, Dienstleistungen, sind regionale Anbieter zu bevorzugen. Die Gemeinde sollte hier mit gutem Beispiel

vorangehen und bei sämtlichen Investitionen und Auftragsvergaben auf Regionalität achten.

Gebäudebestand sanieren

Auch regenerative Energiegewinnung verbraucht endliche Ressourcen wie Boden, Metalle, seltene Erden. Die nachhaltigste Energie ist daher immer die, die gar nicht erst verbraucht wird. Ein großes Einsparpotential bietet die Sanierung von Bestandsgebäuden durch verbesserte Dämmung und Umstellung auf klimaneutrale Heizsysteme wie Wärmepumpen. Solche Maßnahmen werden bereits vom Bund gefördert.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass nach und nach alle gemeindeeigenen Immobilien entsprechend modernisiert werden und die Kommune auch hier ihrer Vorbildfunktion gerecht wird.

Es ist höchste Zeit, dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu den wichtigsten Kriterien für unser Handeln werden. Lassen Sie uns gemeinsam Adelebsen zu einer vorbildlichen, zukunftsfähigen Kommune weiterentwickeln!